

Revitalisierungs-Blog Juni 2018: Der Damm wächst

Die Bauarbeiten konzentrierten sich diesen Frühling auf den Dammbau. Damit genügend Material vorhanden ist, wurde in den letzten Jahren der Aushub von verschiedenen Baustellen in der Region gesammelt und auf der temporären Deponie abgelagert. So gehörte der grosse, längliche Hügel bereits ein bisschen zum Landschaftsbild.

Jetzt ist er praktisch verschwunden. Das gesammelte Material liegt nun an seinem endgültigen Bestimmungsort: nämlich im neuen Damm.



Am 6. Mai (oben) war noch etwa die Hälfte des Depots vorhanden. Am 27. Juni (unten) war der Hügel mit dem gesammelten Aushubmaterial verschwunden.

Der neue Damm erstreckt sich bereits über eine Länge von gut 1.2 km von der Gemeindegrenze zu La Punt – Chamuesch bis kurz vor das ehemalige Materialdepot, wie das untenstehende Luftbild zeigt. Er gibt bereits heute eine gute Vorstellung davon, wieviel Platz der Inn bald zur Verfügung haben wird. Die bestehenden Stillgewässer befinden sich innerhalb des Damms und gehören somit zum zukünftigen Flussbett des Inns. Sie bleiben von den Bauarbeiten jedoch unberührt. Ihre Revitalisierung und Neugestaltung übernimmt der Inn, sobald der alte Damm zurückgebaut ist.



Deutlich zeichnet sich der neue, noch völlig vegetationsfreie Damm in der Landschaft ab und lässt bereits die zukünftige Breite des Inns erahnen. (Foto: 27. Juni).

Unmittelbar unterhalb der Materialdeponie haben die Bauarbeiter einen kleinen See ausgebagert. Er bildet den Anfang der neuen Stillgewässer, die hier angelegt werden und mit Grundwasser gefüllt sind. Das hier ausgebagerte Material eignet sich von seiner Zusammensetzung her optimal, um die neue Dammkrone zu befestigen. Es wird sortiert und dann weiterverwendet.



Hier entstehen die neuen Stillgewässer, die sich auf der Landseite des Damms befinden und mit Grundwasser gefüllt sind. Das hier ausgehobene Material wird auf der Dammkrone eingebaut.



Maschinen sortieren das Material, das aus dem Aushub der neuen Stillgewässer stammt.



Der neue Damm hat unterdessen fast seine endgültige Höhe erreicht, wie am Profil erkennbar ist.